

Wasser



Zu der Übung zählte auch, eine unter einem Radlader eingeklemmte Person zu retten. Fotos: (Rudolf Rickers)

Altenberge - Ruhig und beschaulich liegt der Garten- und Landschaftsbaubetrieb „Münsterländer Heinzelmännchen“ in der Altenberger Bauerschaft Hohenhorst. Aber am Montagabend war es damit vorbei. Der Notruf kam um 19.30 Uhr: Rauch dringt aus der Maschinenhalle. Vier Personen sind vermutlich mit Rauchvergiftungen noch in der Halle und müssen herausgeholt werden. Ein Radlader hat eine weitere Person angefahren und eingeklemmt.

So stellte sich das Szenario für eine Gemeinschaftsübung der Feuerwehr Altenberge und des Löschzuges Münster-Häger dar. Die Kreisleitstelle „Florian Steinfurt“ informierte die Freiwillige Feuerwehr Altenberge und die Leitstelle in Münster, da das Anwesen Hohenhorst 89 im Grenzgebiet zwischen den Kommunen

liegt, wie der Altenberger Wehrführer Guido Roters erläuterte. Die Altenberger kamen mit dem gesamten Fahrzeugpark und 55 Einsatzkräften. Roters weiter: „Die Fahrzeuge sind nicht zeitgleich, sondern praxisnah zeitversetzt ausgerückt.“ Für Brandoberinspektor Paul Everding, der die Übung vorbereitet hat, dient sie vor allem einer im Ernstfall wichtigen reibungslosen Kommunikation zwischen den beiden Feuerwehren. „Es ist eine sofortige Abstimmung der unterschiedlichen Funkkanäle erforderlich“, erklärt Everding.

Feuerwehrmänner mit Atemschutzmasken sind inzwischen in die Maschinenhalle eingedrungen und tragen die verletzten Personen ins Freie. Die „Sanitäter vor Ort“ des DRK übernehmen die Erstversorgung. Um die vom Radlader eingeklemmte Person zu befreien, muss das Fahrzeug einseitig aufgebockt werden. Diese Maßnahmen haben absoluten Vorrang, da die Menschenrettung für die Feuerwehrleute immer Priorität hat.

Zur „brennenden“ Maschinenhalle müssen über 500 Meter Schläuche verlegt und verschraubt werden. „Die Wasserversorgung ist in den Außenbereichen oft ein Problem und erfordert einen hohen Aufwand“, berichtet Wehrführer Guido Roters. In diesem Fall musste das Wasser aus einem Teich des Nachbarhofes gepumpt werden.

Über 80 Feuerwehrleute und das DRK hatten die Situation aber bald im Griff. Roters war zufrieden: „Wir werden die Übung noch gemeinsam nachbesprechen, aber aus jetziger Sicht haben das Zusammenspiel der beiden Feuerwehren und die Wasserversorgung gut funktioniert“.

Das Piepen der Funkgeräte ebbt ab. Die Feuerwehrleute rollen die Schläuche ein und verstauen sie wieder. Mannschaft und Fahrzeuge verlassen den Übungsort. In Hohenhorst 89 tritt wieder die gewohnte Ruhe ein.

04 · 05 · 10

WERBUNG

URL: http://www.westfaelische-nachrichten.de/lokales/kreis_steinfurt/altenberge/1314598_Wasser.html

© Westfälische Nachrichten - Alle Rechte vorbehalten 2010